

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpushzeile.

Das neue Preußen.

Noch waren die Arbeiten des Reichstags nicht zum Abschluß gebracht, als schon die Verhandlungen einiger Einzel-Landtage begannen, während die Eröffnung anderer in nächster Aussicht steht. Und von einem Theile dieser Landtage kann man mit Fug und Recht behaupten, daß ihre Verhandlungen kaum in minderm Grade als die des Reichstages, die Theilnahme der Nation in Anspruch nehmen werden. Im bairischen Landtage steht ein Kampf bevor, in welchem es sich unmittelbar um die Interessen des Reiches handelt. Denn während die bairische Regierung für die Unabhängigkeit ihres Staates von dem fremdartigen ultramontanen Einfluß kämpft, kämpft sie zugleich für die Sache des Reiches, dem eben jener Ultramontanismus unversöhnliche Feindschaft zugeschworen hat, nachdem er mit seinem Veruche, die Reichsregierung seinem Einflusse zu unterwerfen, gescheitert ist. Daß es sich in Baiern wirklich um die Sache des Reiches handelt, hat auch der Reichstag selbst anerkannt, indem er trotz schwerer principieller Bedenken, den von der bairischen Regierung beantragten, und von dem Minister v. Luz mit kräftigen und überzeugenden Gründen befürworteten Zusatzartikel in das Strafgesetzbuch aufnahm.

Die gesetzgeberischen Aufgaben des preussischen Landtags aber, die nicht unmittelbar dem Reichsinteresse dienen, berühren wenigstens mittelbar das Wohl des Ganzen. Das Gedeihen des Reiches beruht auf der Gesundheit und Lebenskraft der Glieder, und vor Allem des stärksten und leitenden Gliedes, des preussischen Staates. Leider aber besteht in Preußen ein gewisses Mißverhältniß, dessen Ausgleichung nothwendig ist, um dem so überaus kräftig angelegten Staate seine volle Gesundheit wiederzugeben.

Denn es bedarf nicht erst des Beweises, daß in Preußen seit mehr als 20 Jahren, eine bedenkliche Stockung der Säfte, eine Lähmung der gesetzgeberischen Thätigkeit, und nach gewissen Richtungen hin, auch der Verwaltung eingetreten. Die geistlose Politik der 50er Jahre war jeder Initiative unfähig, so unfähig, daß sie zum Glück selbst nicht in der Reaktion über die dürftigsten Elemente hinaus kam. Auf Staat und Volk lastete das niederdrückende Bewußtsein der Katastrophe von Olmütz. Preußen wußte selbst nicht mehr, wie stark es war. Grade die tüchtigsten Kräfte, im Mißbehagen an der Wirklichkeit, fanden ihre einzige Befriedigung in einer systematischen Opposition. Die Bismarck'sche Politik löste den Bann, und entfesselte die gebundene Kraft. Preußen fand sich selbst wieder in der höchsten Aufgabe, die ihm gestellt war, in der Einigung Deutschlands. Aber je gewaltiger sich die Kraft des Staates entfaltete, um so lebhafter machte sich auch das Bedürfnis geltend, diese Kraft, die in ihrem ersten Aufschwung dem politischen System Europa's eine neue Grundlage gegeben, und Deutschland von jedem fremden Einflusse befreit und zum Herrn seiner Geschicke gemacht hatte, befruchtend auf das lange vernachlässigte Feld der inneren Reformen zu lenken. Dies Bedürfnis wurde bereits nach dem Kriege von 1866 auch von

der Regierung anerkannt; aber die Ergebnisse der gesetzgeberischen Thätigkeit sind hinter den allgemeinen Wünschen bis jetzt weit zurückgeblieben. Regierung und Volksvertretung konnten die verloren gegangene Fühlung trotz aller Bemühens sich einander näher zu treten, nicht wieder finden.

Jetzt tritt die Regierung mit einer Fülle von Aufgaben vor den Landtag. Hoffen wir mit bestem Erfolge als bisher. Die Regierung weiß ziemlich genau, wie weit sie auf ein Entgegenkommen des Abgeordnetenhauses rechnen kann, also auch, wie weit sie dem Hause entgegenkommen muß, um ein Einverständnis zu erzielen. Und daß es ihr ernstlich um ein Einverständnis zu thun ist, kann wohl nicht bezweifelt werden.

Erinnerungen aus dem Vorjahre.

3. December. Prinz Friedrich Karl und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin schlugen mit dem 3. und 9. Armeecorps die Loire-Armee bei Chevilly und Chilleues und werfen dieselbe in den Wald von Orleans. — Nach einem kleinen Gefecht bei Loigny rückt das 1. bairische Corps bis an den Wald von Orleans vor. — Velfort wird aus den in der Nacht erbauten Batterien beschossen. Das Regiment Ostrowski nahm die nöthigen Positionen mit großer Bravour.

4. December. Vor Paris brechen die Franzosen die dem Gefechtsfelde vom 2. December gegenüber geschlagenen Brücken bei Briare ab und ziehen sich hinter die Marne zurück. — Abtheilungen des 8. Armeecorps werfen eine aus Rouen vorgeschobene französische Brigade. — Am dritten Tage der Schlachten der 2. Armee und des Corps des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegen die Loire-Armee nimmt das 9. Armeecorps nach leichten Gefechten zwischen Chevilly und Orleans Abends die Vorstadt St. Jean und den Bahnhof von Orleans. In der Nacht wird die Stadt von den Franzosen geräumt und von den deutschen Truppen besetzt. Die Loire-Armee zieht sich theils auf Blois und Tours, ein anderer Theil nach der Sologne, ein dritter Theil auf Oien zurück.

5. December. Nach wiederholtem siegreichen Gefecht bei Rouen wird diese Stadt vom General von Goben besetzt. Im Gefecht werden 1, in den Verschanzungen 8 Geschütze genommen. — Einzug des Prinzen Friedrich Karl in Orleans. — Preussische Truppen zersprengen bei Montbeliard zahlreiche Schaaeren von Francstireurs. Delle (Dattenried) wird besetzt. — Der französische General Faidherbe übernimmt in Lille das Commando über das 18. französische Corps.

6. December. Der König von Preußen dankt den Truppen in einem Armeebefehl für deren Tapferkeit und Ausdauer.

7. December. Prinz Friedrich Karl rückt von Orleans gegen Tours vor. — Die 17. Division stößt im Vormarsch auf Beaugency bei Meung und la Cordon auf 15–17 französische Bataillone mit ca. 26 Geschützen und vertreibt dieselben nach einem lebhaften Gefecht. — Die 6. Cavallerie-Division und die Avantgarde des 3. Armeecorps bestehen bei Verfolgung der Loire-Armee gegen deren Arrieregarde bei Salbris, resp. Nevoij (nordwestlich von Oien) glückliche Gefechte. — General Arvelles de Paladine legt das Commando der französischen Loire-Armee nieder.

8. December. Siegreiche Schlacht der 17. und 22. Division und der 1. bairischen Division zwischen dem Walde von Marçenoir und Beaugency gegen 4 französische Armeecorps. Beaugency wird von den deutschen Truppen besetzt. — Das 3. Armeecorps verfolgt den bis Nevoij geworfenen Feind bis über Briare hinaus.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

[4] Grünberg. Nach dem im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ enthaltenen Namens-Verzeichnisse der mit dem Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen Decorirten sind im Ganzen 2250 Verdienstkreuze verliehen worden. Auf Stadt und Kreis Grünberg ist, wie schon früher mitgetheilt, davon keins entfallen.

× Grünberg, 6. December. Die Zeichnungen auf die Actien der „Schlesischen Leinen-Industrie“, vormalig Kramsta und Söhne, welche auch hier aufgelegt, haben ein so gutes Resultat geliefert, daß eine namhafte Reduction nothwendig werden wird. In Breslau wurden am ersten Zeichnungstage allein 1 1/4 Million Thaler subscribirt.

+ Grünberg, 20. Novemb. Verein Merkur. Vortrag des Herrn Dr. Nordmeyer über „ein Kapitel aus der Chemie.“ Der Vortragende kennzeichnet in allgemeinen Umrissen die Klasse der Metalle. Er greift aus derselben die Gruppe der Alkalien heraus, auf deren hauptsächlichste Vertreter, das Kalium und Natrium, er speciell eingeht, ihre wichtigsten Verbindungen bespricht und einige interessante Erscheinungen auf diesem Gebiete durch Experimente erläutert.

+ Grünberg. Die Weinlese in Oesterreich-Ungarn ist jetzt ganz beendet und übertrifft das Ergebnis in quantitativer Beziehung selbst die kühnsten Erwartungen. Weinbauern, die im Vorjahre kaum 400 bis 500 Eimer aufbrachten, schätzen ihr diesjähriges Erträgnis auf 1000 bis 1200 Eimer und darüber, so daß sich in allen Productionsgegenden Mangel an Gebinden geltend macht und Most zu gedrückten Preisen ausgeboten wird, um Platz zu gewinnen. Bezüglich der Qualität wäre heute ein endgültiges Urtheil noch verfrüht. Nach den Versicherungen der Producenten wäre der diesjährige Wein nicht schlechter als der vorjährige, was allerdings nicht viel sagen will, da auch dort seit dem Jahre 1868 keine guten Weine erzielt wurden.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

Berlin, 29. November. Die Aufnahme, welche die preussische Thronrede in der Presse findet, ist eine ausnahmslos günstige. Als ein interessanter Beweis für die Gefühle, welche die durch die Thronrede documentirte günstige Lage unseres Staates und dessen fortschreitende Entwicklung im Auslande hervorruft, dürfte folgende Auslassung der „N. Fr. Pr.“ gelten: „Von den beiden Thronreden, welche heute, die eine in Berlin, die andere in Rom, gehalten wurden, liegt uns bis zur Stunde, wo wir dies schreiben, nur die erstere vor. Bei der eng umgrenzten Sphäre des preussischen Landtages, welcher Alles, was auswärtige Politik betrifft, an den deutschen Reichstag abzutreten hatte, konnte sie sich naturgemäß nur mit inneren Angelegenheiten beschäftigen, ist aber dessenungeachtet

doch ein sehr bedeutsames Aktenstück. Die Hoffnungen, beziehungsweise Befürchtungen derer, welche auf den siegreichen Krieg wie nach 1815 im Geiste schon eine Reaction folgen sahen, sind, wenn nicht schon früher, so jetzt durch die Thronrede zu Wasser geworden. Ein liberaler Hauch durchweht sie; nicht nur mit dem katholischen Ultramontanismus, auch mit dem protestantischen Muckertum wird gebrochen, der Glaubens- und Gewissensfreiheit jedes Einzelnen wird gesetzlicher Schutz verheißen. Es ist diese Stelle jedenfalls der Glanzpunkt der ganzen Rede. Den Worten werden die Thaten auf dem Fuße folgen, die betreffenden Vorlagen harren bereits der Ueberreichung an die beiden Häuser, und die Thronrede giebt uns auch bereits eine Andeutung über ihren Inhalt. Der Rest des Aktenstückes ist nicht minder Befriedigung erweckend. Gar wunderbare, den meisten Bewohnern unseres Erdenrundes fremdartige Worte erklingen da: „Tilgung der Staatsschulden“, „Entlastung“, „Erleichterung der Steuerlast“, „im hohen Maße befriedigende Finanzlage“, lauter Ausdrücke, die, wie wir glauben, sich außer in dem Lexikon Preußens und einiger anderer deutscher Bundesländer nur noch in jenem der Vereinigten Staaten vorfinden. Das wäre ein Feld zu einem Wettstreit, würdig des neunzehnten Jahrhunderts. Macht es nach, ihr anderen Staaten! Ueberflügelt euch in freisinniger Politik und wohlangebrachter Sparsamkeit!

— Das Abgeordnetenhaus hat bis jetzt nur vorbereitende Sitzungen abgehalten, um sich zu constituiren und Vorlagen entgegenzunehmen. Jetzt wird es unmittelbar in die Beratung des Etats eintreten, den man noch vor den Weihnachtsferien festzustellen hofft; es wird auch da etwas Eile nothwendig sein.

Oesterreich.

— Das neue österreichische Ministerium scheint fest entschlossen, entschieden den versassungstreuen Weg zu gehen; die Ernennung des deutsch gesinnten Barons Koller zum Statthalter in Böhmen spricht dies offen aus. Die czechischen Unversämlichkeiten, welche unter dem Ministerium Hohenwart in Prag an der Tagesordnung waren, werden jetzt wohl ihr Ende erreicht haben. Ein energisches Auftreten wird den deutschen Staatsmännern wohl zunächst nöthig sein, wenn sie den vielen Schutz wegräumen wollen, den ihre Vorgänger in Oesterreich aufgehäuft haben. Wir Deutschen können sie hierbei nur mit unsern besten Wünschen begleiten und ihnen unsere wärmsten Sympathien bezeugen, wenn es uns vielleicht auch fraglich erscheinen mag, ob die Bemühungen unserer Stammesgenossen in Oesterreich von Erfolg begleitet sein werden. Das erste Experiment, welches die neuen Minister unternahmen, ist keineswegs verheißungsvoll ausgefallen; die Verständigung mit den Polen scheint mißglückt zu sein, da der Vertreter der Polen, Graf Wodzicki, nicht in das Ministerium tritt, wie es anfänglich beabsichtigt war.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht, daß der Unterofficier a. D. E. Hoppe als Polizeisergeant hierorts angestellt ist.

Grünberg, den 1. December 1871.

Der Magistrat.

Diejenigen Schuhmachermeister, welche sich bei der Anfertigung von Schuhen für arme Kinder für dieses Jahr betheiligen wollen, haben sich zur Abgabe der Gebote

Mittwoch den 13. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

im Rathhause einzufinden, woselbst im Termine die Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 2. December 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämtliche fällige Steuern, incl. Schulgeld, bis 8. d. M. zu berichtigen sind.

Grünberg, den 5. Dezember 1871.

Der Magistrat.

K. Preus. Staats-Lotterie,

Ziehung 1. Classe d. 3. Januar

Hierzu verk. u. versend. **Antheilloose**

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

19. 9 1/2. 4 3/4. 2 5/12. 1 1/4. 2 1/2 1/2 tlr.

geg. Postversch. od. Einsend. des Betrages

Staats-Effecten-Handlg. Max Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 94.

Erst. u. ältest. Lott.-Gesch. Preuss., gegr. 1855.

Eine Stube ist zu vermieten

Lansiger Straße Nr. 77.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1872 wird ein zehnfacher Steuerfuß bei der Kommunal-Einkommen-Steuer erhoben werden.

Grünberg, den 4. December 1871.

Der Magistrat.

Ein gut erhaltener Omnibus-Wagen mit Verdeck zu 16 Personen ist preiswerth zu verkaufen. **O. Schirmer,**

Wagenbauer,

Burgstraße 49 in Liegnitz.

Lehrbücher über das neue Maß und Gewicht empfiehlt **W. Levysohn.**

Besonders vortheilhafte Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn!
Grosse garantirte Geld-Lotterie von über
1 Million 695,000 Thlr.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 54,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich 1 Gewinn event. 100,000 Thlr., speciell Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 4 mal 4800, 1 mal 4400, 5 mal 4000, 5 mal 3200, 7 mal 2400, 21 mal 2000, 4 mal 1600, 36 mal 1200, 102 mal 800, 6 mal 600, 4 mal 480, 206 mal 400, 256 mal 200, 6 mal 120, 375 mal 80, 13200 mal 44, 40, 14640 mal 20, 12, 8, 6, 4, & 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den
20. December d. J.

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Original-Loos nur 2 Thaler das halbe do. nur 1 Thaler das viertel do. nur 15 Sgr. und sende ich diese Original-Loose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu. Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000, Thaler, 10,000 Thaler etc. etc. und jüngst in den im Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 75,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank und Wechsel-Geschäft.

Bergangenen Sonntag wurde eine goldene Uhrkette verloren. Der Finder derselben wird freundlichst gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Wer sich vor Schaden

bei der am 1ten Januar 1872 bevorstehenden Einführung der neuen Maße und Gewichte bewahren will, kaufe sich „Kameke's Kleiner Rechenknecht“, oder dessen Reductionsstabellen Nr. 1-4. Preis des Heftes nur 5 Sgr., oder desselben Verfassers 28 Umwandlungstabellen. Preis 6 Sgr. Vorrätig bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage hierorts ein

Commissions-Geschäft

für

Landwirthschaftliche Produkte

eröffnet habe.

Ich empfehle mich hierdurch zum Ein- und Verkauf von allen Arten Getreide, von Hülsen- und anderen Feldfrüchten, sowie von allen übrigen Produkten der Landwirthschaft

Ferner halte ich meine Dienste bei Bedarf von Feld-, Wald- und Wiesen-Sämereien, Guano, Superphosphaten, Knochenmehl und anderen künstlichen Düngestoffen bestens empfohlen.

Außerdem übernehme ich die Besorgung von landwirthschaftlichen Maschinen jeder Art zu Fabrikpreisen.

Mit der Versicherung, daß es mein stetes Bestreben sein wird, alle mir übergebenen Aufträge schnellmöglichst und auf das Beste und Gewissenhafteste auszuführen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Roedenbeck,

Adlerstraße 60.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich alle Arten Handschuhe in Buckin, Glacé und Wildleder, letztere gefüttert von 17 1/2 Sgr. an, sowie ein sortirtes Lager von Hosenträgern, Schlipfen, Cravatten, Mutschelsachen, Gummischürzen für Kinder.

Alle Arten Stickerien, als: Klingelzüge, Träger, Pelz- und Plaidriemen, Turngürtel, Schlummerkissen u. s. w. werden sauber und schnell garnirt bei

Heinrich Andorff.

In Folge Einführung der neuen Maas- und Gewicht's-Ordnung eröffne ich vom Montag den 11. December c. ab einen Coursus für Decimalbruchrechnung (2-3 Stundenwöchentlich). Daran Theilnehmende werden nach ihrem Alter zusammengenommen. Meldungen bittet man beim Buchbinder Herrn Knispel abzugeben.

Die größte Niederlage fertiger

Geschäftsbücher

aller Art, aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Gebr. Benecke, Hannover, ist in der Linir-Anstalt, Buchbinderei, Schreib- u. Zeichnen-Materialien-Handlung von

A. Werther

am Dberthor.

NB. Jede beliebige Liniratur wird schnell und sauber, nach aufgegebenem Schema, ausgeführt.

Presshefe

in bekannter Güte bei **A. Heider jun.**

Dom. Mittel-Ochelhersdorf kauft jede Quantität Stroh, auch Streu-Stroh.

Arbeiter nimmt an **Holzmann.**

Unfehlbare Hilfe Kranken und Leidenden

zeigt das Buch: Die einzig wahre Naturheilskraft oder sicher zu erlangende Hilfe für alle innere und äußerlich Kranke jeder Art von Dr. Le Roi, Obersanitätsrath, Leibarzt etc., welches soeben in 27. Auflage erschien und bereits in nahe 120,000 Exempl. verbreitet ist.

Durch alle Buchhandlungen für nur 7 1/2 Sgr. zu beziehen, in Grünberg durch W. Levysohn.

Verlag von G. Hermann in Leipzig.

Mercur: Heute Gesangstunde.

Freitag den 8. d. M. Versammlung des Gew.- u. Gartenbauvereins. Vortrag des Herrn Dr. Nordmeyer: „das Wasser.“

Gewerkverein.

Sonnabend den 9. Dezember Abends 8 1/2 Uhr bei W. Hentschel. Begrüßung einiger auswärtiger Gäste. Vortrag des Herrn H. Schwarzrock über Einungsämter. In Bezug auf Einungsämter hat bekanntlich der Vorsitzende des Fabrikantentages in Leipzig sich öffentlich über das hiesige Einungsamt ausgesprochen und dasselbe als eine gute und nachahmungswerthe Einrichtung bezeichnet. Auch Nichtmitglieder jeden Standes und jeden Gewerbes werden gern gesehen sein und bittet um rege Betheiligung

der Vorstand.

Das Concert in der Aula findet Sonntag den 10. d. M. Ab. 8 Uhr statt. Billete und Programme am Eingang, in den Buchhandlungen u. Herrn Fr. Dehmel. Frische.

Verein „Mercur.“

Montag den 11. c.

Versammlung.

Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden aufgefordert, die mit ihren Guthaben ausgefüllten Versicherungsscheine bei den Herren Abtheilungsvorstehern unverzüglich abzuholen und die zur Rückzahlung kommenden Einlagen nebst Zinsen

Sonntag den 10. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

im unteren Ressourcen-Lokale gegen Rückgabe der mit Quittung versehenen Versicherungsscheine in Empfang zu nehmen.

Grünberg, den 5. Dezember 1871.

Der Vorstand.

Hauptsettes Rindfleisch Blasek.

Hauptsettes Rindfleisch

beim Fleischermeister

Adolph Schulz,
Neuthorstraßen-Gde.

Winterhandschuhe

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und billigen Preisen bei **C. Krüger.**

Rosshaarsohlen

empfehl

H. Adami.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Bahnhofsrestauration.

Heute Donnerstag **Wurst-Abendbrot**, von früh 10 Uhr ab **Wellfleisch** und frische **Kesseltwurst**, wozu freundlichst einladet **C. Schneider.**

Einem hochgeehrten Publikum

Grünbergs und Umgegend

zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier selbst, Herrenstrasse Nr. 27, im früher Robert Fendius'schen Hause, als

Kupferwaaren-Fabrikant

etablirt habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen durch solide und reelle Bedienung zu erhalten.

Gustav Dreuter,

vormals Robert Fendius.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein großes Lager selbstgefertigter Schulmappen zu billigen Preisen, gleichzeitig eine große Auswahl Peitschen von den feinsten bis zu den ordinairsten, Kinder-Peitschen von 2 1/2 Sgr. an und Sophas sind stets zu haben zu den billigsten Preisen bei

Theodor Eichhorn,

Sattler und Tapezier.

Zu Weihnachtsgeschenken erhielten wir für unsere Anstalt von Herrn C. Mannigel 1 thlr., Fr. Nieth sen. 7 sg. 6 pf., Fr. Grempler Kleiderstoff, Fr. Geh.-R. Förster Stridgarn, Fr. M. Dehmel 1 Ds. Schälchen, vom ltbl. Zimmergewerk 15 sg., von Herrn Kaufmann Briemel 1 thlr., Fr. Dr. Nische 1 thlr. Wir sagen dafür herzlichen Dank und wiederholen unsere Bitte um anderweitige gütige Unterstützung.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Für Hasenfelle

zahle ich von heute ab 5 Sgr. pro Stück. **S. Leidert.**

vorn. Marcus unterm Rathsthurm.

Weinausschank bei:

Ernst Grünwald, Berl. Str., 68r 7 sg.

Serber Mentler, 68r 7 sg.

Serber Otte, Freist. Str., 69r 5 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 9. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 2. Advent-Sonntage.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 5. December 1871.

Nordd. Bundes-Anleihe 101 1/2 bez. — Nordd. 5jähr. Schatzscheine 100 1/2 bez. — Consolidirte Staats-Anleihe 101 1/2 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freim. Anleihe 101 G. — Preuß. Anleihe 100 1/2 bez. — Staats-Schuldscheine 89 1/2 bez. — Prämien-Anleihe 118 bez. — Schlessische 3 1/2 proc. Pfandbriefe 84 1/2 G. Schlessische Rentenbriefe 94 1/2 G. — Posenische Rentenbr. 94 B. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 97 1/2 bez. — Actien der Schlei. Tuchfabr. Jer. Sig. Förster & Co. 113 1/2 bez. u. G. — Actien des Niederschles. Cassenvereins 132 bez. u. G. — Louisd'or 110 3/8 G. Berlin, 5. Decemb. Weizen loco 68—85 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 54—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 41—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinöl loco 26 1/2 Thlr. — Spiritus loco mit Faß 22 Thlr. 28—23 Sgr. bez. Discont der Preussischen Bank 4 1/2 %.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 4. December.			Crossen, den 30. November.			Sagan, den 2. December.								
	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg.	pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg.	pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. sg.	pf.						
Weizen	3	13	9	3	7	6	3	15	—	3	15	—	3	10	—
Roggen.	2	10	—	2	7	6	2	3	—	2	15	—	2	11	3
Gerste	1	22	6	1	22	6	2	2	—	1	25	—	1	27	6
Hafer	1	7	6	1	6	—	1	7	—	1	8	9	1	3	9
Erbfjen	2	15	—	2	10	—	2	20	—	2	16	—	—	—	—
Hirse	3	27	6	3	17	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	26	—	—	22	6	—	24	—	—	17	—	—	—	—
Heu der Str. . .	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	—	—	27	6	22
Stroh d. Sch. . .	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5
Butter d. Pfd. .	—	11	—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	—	10	6

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 97.

Die Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von
W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswertheften

Jugendschriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorrätzig gehalten werden; die

Deutschen Classiker

in der prächtvollsten Ausstattung, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1872;

Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzusenden, wie sie sich ebenso erbietet, alles etwa augenblicklich nicht mehr Vorrätzig in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

Ein guter Jagdschlitten und ein Schellengeläut sind billig zu haben. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

E. S. muß sich deutlicher ausdrücken.

Wallnüsse werden verkauft
Brotmarkt 41.

Eine zweigängige Windmühle mit Ackerland ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres beim Müller **Lentloff** in Niebusch (Kr. Freistadt).

Feinstes
Weizenmehl
empfiehlt **Conrad Unger.**

Ich wohne immer noch Berliner Straße bei Herrn Seilermeister **Heinrich Julie Vogt**, Hebamme.

Gute Kochbirnen, pr. Viertel 10 Sgr. sind zu haben
Johannisstraße Nr. 3.

Felle

jeder Art kauft und zahlt die höchsten Preise **Theodor Kassner**, Neuthorstraße 5 bei Herrn Großmann.

Eine Kirchstelle ist zu verkaufen.
Das Nähere Oberthorstraße Nr. 24.

Grosser Ausverkauf

von
Damentuchen, Buckskin, Doublestoffen

im Hôtel zum Deutschen Hause,

Zimmer Nr. 1, 1 Treppe.

Bon heut ab soll schleunigst der Restbestand aus einer bedeutenden Concurssmasse ausverkauft werden.

Eine Parthie Damentuche $\frac{3}{4}$ breit, die Elle 15 Sgr., 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Sgr. u. 25 Sgr.

Eine Parthie Double in verschiedenen schönen Farben, 50 Prozent unter dem realen Werth.

Eine Parthie Buckskins in nur kräftiger, hochfeiner Waare, zu auffallend billigen Preisen.

Der Verwalter des Ausverkaufs.

Das Erscheinen der „Neuen Börsenzeitung“ in Berlin hat die Börsenleute um so mehr in Aufregung versetzt, als sowohl in der Begründung des Blattes als auch in der Führung ganz neue Elemente thätig sind und es völlig abweicht, von den bis jetzt bestehenden Fachorganen. Es ist ausgesprochenermaßen nicht für die Börse, sondern für das große Publikum bestimmt.

Schlesische Tuchfabrik, Jer. Sig. Förster & Co. Grünberg.

In Gemäßheit des § 16 unserer Statuten laden wir hierdurch unsere
Actionäre zu einer

ordentlichen Generalversammlung

auf

**Sonnabend den 16. Dezember e.
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr**

ins hiesige Ressourcen-Lokal ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht und Gewinnvertheilung.
- 2) Ertheilung der Decharge an die persönlich haftenden Gesellschafter (§ 19).
- 3) Beschlussfassung über die Lantieme des Verwaltungsraths (§ 27).

Zur Ausübung des Stimmrechts (§ 20 d. Stat.) haben die Betheiligten ihre Antheilscheine spätestens 3 Tage vor obigem Termine in den Vormittagsstunden an unserer Casse hieselbst, oder in Berlin bei den Herren Bein & Co. in Breslau bei den Herren Gebrüder Alexander zu deponiren.

Grünberg, den 1. Dezember 1871.

Schlesische Tuchfabrik, Jer. Sig. Förster & Co.

Die persönlich haftenden Gesellschafter:

Friedr. Förster jun. Aug. Förster.

Auswanderungslustige werden auf eine Brochüre über den Staat **Michigan**, Vereinigte Staaten von Nordamerika, mit Specialkarte, aufmerksam gemacht; dieselbe wird vom Commissär dieses Staates **M. H. Allardt**, Hamburg, Jedem auf Anfrage gratis zugesandt.

Was die Direction der

Aachener

und

Münchener Gesellschaft von der Brandschaden-Angelegenheit auf dem Dominium Bernsdorf weiß, darüber ist bei allen ihren Agenten Auskunft zu finden. Dies zur Antwort auf die betreffenden Anfragen.

Die vergriffen gewesen

Petroleum-Lampen,

Glocken, Cylinder, Schirme und Dochte erhielt wieder und empfiehlt billig

C. Krüger.

Bindeweiden

verkauft die Forstverwaltung Poln.-Kessel.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen wir ein gut assortirtes Lager aller Arten Uhren zu den billigsten Preisen, als: goldene Damen- und Herren-Uhren, Silberne Anker- und Cylinder-Uhren mit und ohne Goldrand, Regulateurs und Schwarzwälder Wanduhren. Sämmtliche Uhren sind genau abgezogen und regulirt.

H. König,

wohnhaft am Ringe.

Ich zeige hiermit an, den Empfang meiner zweiten Sendung von **Reisdecken**, echt englisch, gute Qualitäten, geschmackvolle Farben, **Gesundheitsjacken** (Camisols) in Seide, Wolle, Baumwolle, **Unterbeinkleider** in Wolle und Baumwolle, **Cravatten und Schlipse** für Steh- und Umlegefragen in den neuesten Façons und mache gleichzeitig auf mein Lager fertiger

Wäsche und Nähmaschinen

aller existirender Systeme aufmerksam.

Heinrich Peucker.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Wer die bewährte Heilmethode des bekannten schweizerischen Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, Kt. Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Das Putzgeschäft von Bertha Haase am Markt

empfehlen wir **Hüte, Capotten u. s. w.** in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.